



„Bei den Recherchen bin ich auf den Schlüssel zum Geheimnis der Liebe gestoßen“, sagt Magirius augenzwinkernd.

Foto: bilderbox

Rebellische Liebe

Neue (fast) biblische Geschichten über die Liebe (1): Adam und Eva in der Ferienclubanlage – Von Georg Magirius

Geschichten über die Liebe. Die Bibel ist voll davon. Von solchen Beziehungen erzählt der Schriftsteller Georg Magirius in seinem neuen Buch. Besonders daran: Seine Figuren tragen alte biblische Namen und leben ihre Liebe im Heute. Drei seiner Geschichten stehen in den kommenden Wochen in der Kirchenzeitung. Heute: Adam und Eva.

Es war die erste Liebesgeschichte der Welt. Adam und Eva besaßen ein göttliches Versprechen: Euch soll's für immer paradiesisch gehen. Konkret hieß das: SPASS UND LOCKERHEIT AN JEDEM TAG – UND NIEMAND SOLL SICH SCHÄMEN. So stand es in Neonschrift über dem Eingang der riesigen Ferienclubanlage. Die Schrift leuchtete nur nachts, denn tagsüber war es niemals trübe, immer schien die Sonne. Adam und Evas Leben glich einem Urlaub ohne Ende. Gott höchstpersönlich hatte den Ferienclub geschaffen, der Garten Eden hieß. Zum Gelände gehörte ein prächtiger Strand, selbstverständlich FKK. Alles war frei und locker. Spät am Morgen standen Eva und Adam auf. Im Frühstücksraum wurden auf einem Flachbildschirm die Freizeitangebote vorgestellt, zu denen fröhliche Betreuer luden: Segeln,

Surfen, Volleyball am Strand.

Voraussetzungen gab es dafür keine, einzige Bedingung: „Bitte nackt erscheinen!“ Sich in die endlos gute Laune der Animateure fallen zu lassen, macht auf Dauer vielleicht ein wenig dumm. Andererseits war dieses Leben attraktiv, unter anderem gab es Reisen durch die großen Waldgebiete. Auch das war ein betreutes Angebot, doch immerhin Safari pur: Ganz nah ging es zu den wilden Tieren. Die waren aber gar nicht wirklich wild, sondern ließen sich sehr gern streicheln. Hatten die beiden steuerlaunigen Hunger, war das kein Problem. Sie mussten niemals kochen. Ihre Nahrung hing an Bäumen oder lag feinsinnig zubereitet auf dem abendlichen Buffet, vor dem es nie Gedränge gab. Nur einen Wermutstropfen hatte das Buffet: Alles war ungeheuer gesund, eine Ernährung, wie sie für ewige Sonne, FKK-Strand und einen paradiesischen Körper nötig ist. Die vielleicht – wer weiß – wirklich leckeren Früchte eines ganz bestimmten Baumes aber waren verboten. Da sah die Frau, dass es köstlich wäre, von dem Baum zu essen, dass der Baum eine Augenweide war und dazu verlockte, klug zu werden. Sie nahm von seinen Früchten und aß; sie gab auch ihrem Mann, der bei ihr war, und auch er aß. (Genesis 3,6)



Georg Magirius erzählt von der Liebe „in allen möglichen Gemütszuständen“.

Foto: Regina Westphal

ZUR PERSON

Georg Magirius

Georg Magirius hat evangelische Theologie studiert. Seit dem Jahr 2000 lebt er als freier Schriftsteller in Frankfurt am Main.

Mit der Konzertharfenistin Bettina Linck gestaltet er seit 2005 Konzertlesungen in Kirchen, Wirtshäusern und im Hörfunk. Aus seinem neuen Buch liest er am 13. Juni in Höchst/Odenwald, am 23. August in der Citykirche Kaiserslautern und am 28. August in Reinheim.

www.georgmagirius.de



Und diese Rebellion geschah zu der Zeit, als Adam und Eva es satt hatten, sich unaufhörlich zu vergnügen. Ständig Spaß, Offenheit, dazu die Gespräche der Clubmitglieder über die göttlichen Körper, die bei noch mehr Wellness nochmals schöner würden. Genug! Adam und Eva widersetzten sich, indem sie von den verbotenen Früchten aßen. Da gingen beiden die Augen auf und sie erkannten, dass sie nackt waren. Sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich einen Schurz. Da wurden ihnen beiden die Augen aufgetan, und sie wurden gewahr, dass sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze. (Genesis 3,7)

Denn die freie Ferienclubkultur war ihnen nur noch peinlich. Sie wollten Gott, der für ihren ewigen Urlaubsaufenthalt verantwortlich war, nun nicht mehr ständig „Danke“ sagen. Sie hofften auf ein Leben ohne ewig-freundliche Kontrolle. Und sie hörten Gott, wie er im Garten ging, als der Tag kühl geworden war. Und Adam versteckte sich mit seiner Frau vor dem Angesicht Gottes unter den Bäumen im Garten. (Genesis 3,8) Adam und Eva hatten sich vom Sonnenspaß ins Kühle davongestohlen, endlich Schatten. Klug geworden, marschierten sie nun nicht mehr im immergleichen

Urlaubstakt. Ohne Betreuung kamen ihnen Ideen, wie sie sonst nur Kinder haben, sie fanden ein Versteck im Wald und bauten sich eine Hütte. Bekleidet waren sie und wollten sich immer neu verkleiden. Und geboren war die Zeit, dass sich Menschen auch entkleiden konnten. Alles war geheimnisvoll, fantastisch neu und ungewohnt. Da waren Angst und Scham, Verborgenheit. Und Gott, der Herr, rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du? Und er sprach: Ich hörte dich im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darfstest du mich. (Genesis 3,9.10) Da war ein Lärmen im Garten Eden. Gott, der Erbauer der Ferienanlage, staunte: Adam und Eva waren überhaupt nicht mehr ferienträge und ergeben, sondern äußerst eigensinnig. Und Gott sah: Er musste die beiden gehen lassen. Die Türen der Clubanlage öffneten sich. Der Urlaub war vorbei, es erwartete sie die wilde Freiheit des alltäglichen Lebens. Doch Adam und Eva blieben zusammen und überlebten, denn ihre Rebellion hatte sie sehr stark gemacht.

Buchtipps: Georg Magirius: „Traumhaft schlägt das Herz der Liebe. Ein göttliches Geschenk“, 160 Seiten, mit vielen Farbabbildungen von Marc Chagall, Echter, 14,90 Euro